

Heselohner Kreisanzeiger und Zeitung

27. Januar 2004

Orloff war Publikumsmagnet

Christuskirche platzte aus allen Nähten

WESFÄLISCHE
ALLGEMEINE
ZEITUNG

17. Oktober 2006

Erkennbar an Macht, Kraft und Ahnenfolge

Es gibt viele Kosakenchöre, aber nur einen Schwarzmeer Kosaken-Chor. Woran man ihn erkennt? An den schwarzen Uniformen, sicher, vielmehr aber an Macht, Kraft und Ahnenfolge in der Intonation, die die russische Seele beschwört. Und an Peter Orloff, dessen sündhafte Schlager-Eskapaden einfach von ihm abzufallen scheinen, wenn er das mit starkem Faden der Tradition durchwirkte Kosaken-Gewand überstreift.

Orloff, dessen herausragende Stellung als Chorleiter nur durch eine schlichte Lederschärpe und eine goldene Kette mit Kreuz hervorgehoben wurde, hielt sich im Hintergrund und breitete mit zehn seiner Mitstreiter einen wunderbaren Vokalteppich aus.

Erst nahezu gegen Ende tat sich Orloff beim „1. Psalm Davids“ als brillanter Solist hervor. Schnell wollte er wieder in die Reihe des Chores zurücktreten, obwohl der Applaus kein Ende nehmen wollte – aber der begnadete Bass Stefan Arininsky stieß ihn wieder nach vorn. Das war nicht respektlos, sondern ein grob-liebevolles Goethe-Zitat ohne Worte. Die Geste meinte: „Los, nach vorne mit Dir. Nur die Lumpen sind bescheiden!“

Holger Beck



Große Gesten,
kraftvoller Gesang.
Foto: Jochen Berger
Coburger Tageblatt

4. Juni 2008

Ruhr Nachrichten

Atemberaubendes rührt zu Tränen

Atemberaubende Stimmen erklangen durch das Kirchengebäude. „Die Abendglocken“ mit Solist Oleg Kulyeshov und mit unglaublicher Tonhöhe erntete einen Sturm der Begeisterung.

19. Februar 2008

Ruppiner Anzeiger

Martialisch, russisch, einfach schön

Die Ausnahmestellung des Schwarzmeer Kosaken-Chores unterstreicht insbesondere Solist Iskander Turiare. Seine Interpretation des Liedes „Eintönig erklingt das Glöckchen“ sucht seines Gleichen. Es ist ein atemberaubendes Tenorsolo in feinstem Falsett. Fantastisch! Das Publikum honorierte diesen Auftritt mit Beifallsstürmen und nicht enden wollenden Bravo-Rufen.

11. Dezember 2006

Orloff-Konzert ist ausverkauft

1. Dezember 2007

Märkische Allgemeine

OSTSEEZEITUNG

25. Juli 2001

Tongewalt löste Vibrieren aus

... Besonders ergreifend empfanden es viele, als sich die Stimme des Solisten Stefan Arininsky (Bass) zu einer solchen Tongewalt entfaltete, dass die Zuhörer ein leichtes Vibrieren in der Magengegend verspürten ... Bedauerlich empfanden es einige, dass der Star, Peter Orloff, nicht mitgekommen war.

Rhein-Lahn-Zeitung

Kosaken sangen im ausverkauften Haus

Sänger um Peter Orloff gaben Konzert im Marmorsaal
Bad Ems

11. August 2007

Münsterländische Volkszeitung
Rheinischer Volksblatt

Die russische Legende

31. Januar 2006

„Schwarzmeer Kosaken-Chor“ begeisterte in Herz-Jesu-Kirche.

Am letzten Sonntag gastierte der weltberühmte Schwarzmeer Kosakenchor in der voll besetzten Herz-Jesu-Kirche.

Erstmalig von der Qualität, Dynamik und Tonweite im chorischen Vortrag zu zeigen, konnten sich die vielen hundert Zuschauer überzeugen, als der Solo-Tenor Iskander Turiare das bekannte „Eintönig erklingt das Glöckchen“ brachte, im äußersten Piano vor dem Summchor beginnend, aufgipfelnd im klaren Fortissimo, um dann in der Kirchenstille zu enden.

Der bewältigte Tonumfang machte die Wirkung aus in der „Legende von den zwölf Räubern“, das Stefan Arininsky mit unglaublich fülligem Bass vor den Summtönen der Tenöre sang. Rhythmisches Klatschen der Zuhörer war ihr Dank an „Abendglocken“, dem Paradestück aller Kosaken-Chöre. In der Orloff-Truppe sang der Tenor Wenco Simeonow dieses weltberühmte Lied eindrucksvoll innig, hell klingend über dumpfen Glockentönen. Jedes Mitglied des Chores war ein Solist, jeder zeigte in chorischer Integration und im solistischen Vortrag seine Klasse, doch erwartungsfrohe Spannung stand im Kirchenraum, als Peter Orloff selbst das Solo übernahm. Seine unverkennbare dramatische Baritonstimme interpretierte die Ballade vom Kosakenführer Stenka Rasin. „Standig ovations“ für einen Chor der Weltklasse mit einem sympathischen Leiter.

Und stimmungsvoll und abschiedsschwer das deutsche Volkslied „Guten Abend, gute Nacht“, das ein Konzert der Unvergesslichkeit zu Ende gehen ließ.

-Dr. Ingmar Winter-

Reddinghäuser Zeitung

16. November 2002

Stimmen schallen wie Glocken

Als der Schwarzmeer Kosaken-Chor in feinstem Pianissimo die berühmten „Abendglocken“ intonierte, schien das Publikum in St. Franziskus, Stuckenbusch, den Atem anzuhalten.

Die Schwingungen eines Geläuts nachahmend, zog der Gesang durch den Kirchenraum, als die Sänger um Peter Orloff das schwermütige Lied, das von Abschiedsschmerz und Erinnerungen erzählt, vortrugen.

Den zweiten Teil des Konzertes bestimmten altrussische Volksweisen und Balladen, unter ihnen „Stenka Rasin“ und die „Legende von den zwölf Räubern“, die Peter Orloff, Mitbegründer und künstlerischer Gesamtleiter des Ensembles, mit seinem kultiviert geführten Bariton solistisch einzigartig schön gestaltete.